

# Energie und Klima



## Inhalt

Internationale und nationale Rahmen

Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030

Klimawandelanpassung Strategie Steiermark 2050

Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030

Energieberatung und Förderungen

Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Ich tu's“

Energie Agentur Steiermark

Gemeindeprogramme zu Energie und Klima





## Inhalt

<b>Einleitung</b>	59
<b>Internationale und nationale Rahmen</b>	60
Europäische Union	60
Österreich	61
<b>Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030</b>	61
<b>Klimawandelanpassung – Strategie Steiermark 2050</b>	62
<b>Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030</b>	64
<b>Energieberatung und Förderungen</b>	65
Energieberatung	65
Förderungen	65
<b>Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Ich tu's“</b>	68
Ausbau des Klima-Bildungsnetzwerkes	69
Online-Auftritt „Ich tu's“	69
2 Tage 20 Euro	69
Steirische Energie- und Klima-Gstanzln	70
<b>Energie Agentur Steiermark</b>	70
<b>Gemeindeprogramme zu Energie und Klima</b>	71
Klimabündnis	71
e5-Gemeinden	71
KEM-Regionen	73
KLAR!-Regionen	74

---

*Gesamtverantwortung für das Kapitel:*

*Gössinger-Wieser Andrea, Mag.*

*FAEW, Klimaschutzkoordinatorin*

*AutorInnen:*

*Gössinger-Wieser Andrea, Mag.*

*FAEW, Klimaschutzkoordinatorin*

*Hofer Friedrich, Mag.*

*Klimabündnis Steiermark*

*Karimi-Auer Julia, DI*

*FAEW*

*König Alfred, Ing. Mag.*

*Energieagentur Steiermark*

*Mathelitsch Silvia, Ing.*

*FAEW*

*Thyr Dieter, DI*

*FAEW*

*Weiland Adelheid, Mag.*

*FAEW*



## Einleitung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in der Steiermark deutlich spürbar. Die negativen Folgen auf Mensch und Umwelt sowie die Frage nach der zukünftigen Energieversorgung sind Themen, die ein rasches Handeln auf allen Ebenen erfordern.

Das Land Steiermark legt mittels seiner Strategien zu den Themen Klima und Energie eine Vielzahl von Maßnahmen dar, um den Weg in eine zukunftsfähige Klima- und Energiepolitik zu ebneten.

Darüber hinaus geben die vielfältigen Angebote wie die Klima- und Energieinitiative „Ich tu's – für unsere Zukunft“, die Energieberatung und gut abgestimmte Ökoförderungen Anreize, um klima- und energiebewusstes Verhalten in der steirischen Bevölkerung zu forcieren.

Besonders erwähnenswert ist zudem die im November 2017 von der steirischen Landesregierung beschlossene „Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030“ (KESS 2030) und der im August 2019 beschlossene Aktionsplan 2019–2021. Insgesamt sollen bis 2030 vier Aktionspläne und die damit verbundene Evaluierung und Adaptierung der Maßnahmen dafür Sorge tragen, dass die Steiermark in ihrem Handlungsfeld die Klimaziele bis 2030 erreicht.

Die regelmäßig erscheinenden Berichte geben einen Gesamtüberblick über die aktuellen Entwicklungen zur Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energie sowie zur Anpassung an den Klimawandel.

Neben den konkreten Strategien des Landes Steiermark wird in diesem Zusammenhang auch ein Überblick über Aktivitäten des Klimabündnisses Steiermark und der Energie Agentur Steiermark sowie ein Überblick über unterschiedliche Gemeindeprogramme im Klima- und Energiebereich gegeben.

## Abstract

*The effects of climate change can be felt clearly also in Styria. The negative effects on humans and the environment as well as the question of future energy supply are topics which require fast action on all levels.*

*In its strategies for the topics climate and energy the Province of Styria lists a great number of measures to pave the way for a future oriented climate and energy policy.*

*In addition a great variety of offers, such as the climate and energy initiative „Ich tu's – für unsere Zukunft [I do it – for our future]“ as well as energy counselling and complementary eco assistance are incentives to boost climate and energy conscious behaviour in the Styrian population.*

*Particularly worth mentioning is the “Climate and Energy Strategy Styria 2030” (KESS 2030), enacted by the Styrian Provincial Government in November 2017 and the plan of action 2019–2021 concluded in August 2019. Until 2030 a total of 4 action plans and the connected evaluation and adaption of the measures are to make sure that Styria, within its scope of activities, will reach the climate goals until 2030.*

*The reports published at regular intervals give a total overview of the present developments for the realisation of the measures of climate protection and energy as well as the adaption to the climate change.*

*Apart from the concrete strategies of the Province of Styria also an overview is provided in this context of the activities of the Climate Alliance Styria and the Energy Agency Styria as well as an overview of the various municipal programs regarding climate and energy.*



## Internationale und nationale Rahmen

### Europäische Union

Mit dem Pariser Abkommen vom Dezember 2015 ist ein Klimaschutz-Nachfolgeabkommen zum Kyotovertrag auf internationaler Ebene beschlossen worden. Das Pariser Abkommen sieht vor, den Anstieg der globalen Temperatur auf weniger als 2 °C zu begrenzen, wobei die Erwärmung um 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau anzustreben ist. Die Europäische Union hat bereits die nächste Zieletappe bis zum Jahr 2030 durch Rechtssetzungsakte des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegt. Die Treibhausgasemissionen sollen um zumindest 40 % gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden, wobei das Klimaziel auf die Bereiche Emissionshandel und Nicht-Emissionshandel aufgeteilt wird. Im Emissionshandel sind die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 43 % gegenüber 2005 zu reduzieren. Im Nicht-Emissionshandel um 30 %, wobei der Anteil wie in der Vorperiode nach dem Prinzip des „Effort Sharing“ auf die Mitgliedstaaten aufgeteilt wird, und Österreich, als Land mit hohem Einkommensniveau, ein Ziel von minus 36 % zu erfüllen hat. Im Dezember 2017 verständigte sich der Rat zu einer Verordnung über das Governance-System der Energieunion, mit der die Planung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen in einem einheitlichen Rahmen zusammengefasst werden soll. Damit wird ein Kooperations- und Kontrollverfahren zur Überwachung der Umsetzung der Ziele und Vorgaben der Klima- und Energiepolitik der EU bis 2030 eingeführt. Diese Ziele sollen der Europäischen Union helfen, ein wettbewerbsfähiges, sicheres und nachhaltiges Energiesystem zu entwickeln, um vor allem die avisierte Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erreichen. Mit dieser geplanten Fortschreibung der Strategie Europa 2020 sollen starke Signale für die Investition in eine neue Energieinfrastruktur gegeben werden. Die neue EU-Kommission hat als ein Hauptziel den sogenannten „Green Deal“ ausgerufen, welcher bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität in der Europäischen Union erreichbar machen soll. Darüber hinaus will die Kommission im Rahmen des Europäischen Grünen Deals vorschlagen, das EU-Ziel auf verantwortungsvolle Weise auf mindestens 50 % und bis 2030 auf 55 % anzuheben. Seit dem Inkrafttreten der

Lastenteilungsentscheidung (Effort-Sharing-Decision - ESD, Nr. 406/2009/EG) wurde das internationale Berichtswesen für Treibhausgasinventuren umgestellt und die jährlichen Emissionszuweisungen an die EU-Mitgliedstaaten angepasst. In Österreich ist diese Änderung in der Novelle des Klimaschutzgesetzes 2015 (BGBl. I Nr. 128/2015) umgesetzt worden. Auf der Grundlage eines neuen Beschlusses der Europäischen Kommission (Nr. 2017/1471/EU, Anhang 2) erfolgte eine weitere Anpassung der Zielpfade für die Mitgliedstaaten für die Jahre 2017–2020. Für Österreich reduzierten sich dadurch die jährlichen Emissionszuweisungen um rund eine Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Diese Anpassung ist noch in einer Novelle des Klimaschutzgesetzes (KSG) umzusetzen. Für Österreich ergibt sich daraus für das Jahr 2020 eine Höchstmenge an Treibhausgasemissionen von 47,8 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

Die Thematik Anpassung an den Klimawandel wurde auf EU-Ebene im Rahmen der Arbeitsgruppe „Working Group II Impacts and Adaptation“ aufgegriffen. 2013 stellte die Europäische Kommission die „EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel“ vor. Diese Strategie verfolgt drei wesentliche Ziele:

1. Förderung der Anpassungsaktivitäten in den EU-Mitgliedstaaten:  
Es sollen Anpassungspläne auf nationaler Ebene, mit dem Schwerpunkt auf Städten, erstellt werden.
2. Etablierung von Klimawandelaspekten auf EU-Ebene:  
Vor allem in die Sektoren Landwirtschaft, Fischerei, Kohäsionspolitik und Infrastruktur soll dieses Thema integriert und die Anwendung von Versicherungen in der Risikovorsorge forciert werden.
3. Durch Information fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen:  
Die EU-Plattform Climate-ADAPT, die zur Klimawandelanpassung eingerichtet wurde, soll weiter ausgebaut werden.



## Österreich

Zur Erreichung der ambitionierten EU-Ziele und der nationalen Ziele hat die Bundesregierung eine österreichische Klima- und Energiestrategie (#mission2030) erstellt, welche Ende Mai 2018 angenommen wurde. In dieser Strategie sind die Zielfestlegungen für Österreich sowie die korrespondierenden Maßnahmen zur Erreichung der Ziele enthalten. Ziel ist es, die unterschiedlichen Zielsetzungen der ökologischen Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Leistbarkeit gleichwertig und aufeinander abgestimmt zu berücksichtigen, um einen nachhaltigen und leistbaren Weg von der Abhängigkeit von Öl, Kohle und Erdgas im Einklang mit Wachstum und Beschäftigung zu erreichen. In weiterer Folge wurde Ende 2018 ein Entwurf des integrierten nationalen Energie- und Klimaplanes an die Europäische Union übermittelt, worin eine weitere Präzisierung der Maßnahmen durchgeführt wurde. Vor dem Sommer 2019 kam eine EU-Empfehlung als Rückmeldung, die auf eine Konkretisierung hinsichtlich Finanzierung und Zeitplan von Kernmaßnahmen hinwies. Ende 2019 wurde der finale nationale Energie- und Klimaplan nach einem öffentlichen Konsultationsprozess und dementsprechender Anpassungen nach Brüssel gesendet. Zukünftig ist der EU-Kommission in regelmäßigen Abständen ein Fortschrittsbericht über den Stand der Durchführung des nationalen Energie- und Klimaplanes von Österreich vorzulegen. Die Bundesregierung setzt ambitionierte nationale Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energie im Regierungsprogramm 2020–2024, wie zum Beispiel mit den Zielen einer Klimaneutralität bis 2040, einer klimaneutralen Verwaltung und 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern, um. Mit Blick auf die zu erwartende Erhöhung der EU-Ziele soll der Nationale Energie- und Klimaplan unmittelbar nachgebessert und konkretisiert werden.

Hinsichtlich der Anpassung an den Klimawandel wurde die österreichische Anpassungsstrategie vom Bund gemeinsam mit allen Bundesländern erarbeitet und 2012 vom Ministerrat beschlossen. Die zwei wesentlichen Teile dieser Strategie

stellen einerseits das strategische Rahmenwerk und andererseits den Aktionsplan dar. Der erste Fortschrittsbericht wurde 2015 vorgestellt. Das Ergebnis zeigt, dass in allen Handlungsfeldern Maßnahmen gesetzt wurden, doch in den Bereichen, die von extremen Wetterereignissen betroffen sind, diese Maßnahmen schon weiter fortgeschritten sind. Die Erkenntnisse des Fortschrittsberichts flossen in die Überarbeitung der österreichischen Anpassungsstrategie ein. Darüber hinaus wurde eine Themenwebsite mit umfassenden Informationen zur aktuellen Klimaforschung, Klimapolitik und zu Umsetzungsprojekten in Österreich online gestellt. [www.klimawandelanpassung.at](http://www.klimawandelanpassung.at)

Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.klimaschutz.steiermark.at](http://www.klimaschutz.steiermark.at)

## Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030

2017 wurde die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 beschlossen und umfasst vier konkrete Ziele:

- Die Senkung der Treibhausgasemissionen um 36 %
- Die Steigerung der Energieeffizienz um 30 %
- Die Anhebung des Anteils Erneuerbare auf 40 %
- Leisbare Energie und Versorgungssicherheit

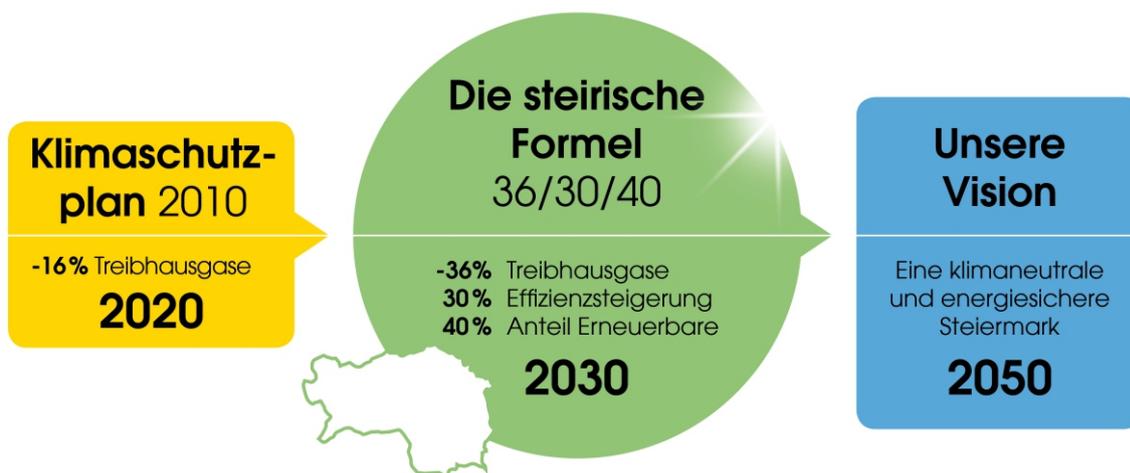
Neben den Zielen für 2030 enthält die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 auch die Vision für 2050:

- Die Steiermark ist klimaneutral und energiesicher!

Im August 2019 wurde der Aktionsplan 2019–2021 der „Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030“ von der steirischen Landesregierung beschlossen. Der erste Aktionsplan zur Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030

## Die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030

Wir tun's für unsere Zukunft – innovativ, nachhaltig, sozial ausgewogen



Die Kernaussagen der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030; © ABT 15

beinhaltet 109 Maßnahmen in verschiedenen Bereichen, wie Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Bildung und Lebensstil, Energieaufbringung und -verteilung, Gebäude und Siedlungsstrukturen, Land- und Forstwirtschaft, Mobilität, Vorbildfunktion öffentlicher Bereich sowie Wirtschaft und Innovation. Um die steirischen Klimaziele bis 2030 zu erreichen, ist es notwendig die Maßnahmen laufend zu evaluieren und entsprechend anzupassen. Dies soll durch insgesamt 4 Aktionspläne gewährleistet werden.

Zur Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 erscheinen jährlich drei Berichte:

1. Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 – Energiebericht
2. Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 – Klimabericht
3. Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 – Monitoringbericht

Die Klima- und Energiestrategie 2030 ist am Technikserver [www.technik.steiermark.at](http://www.technik.steiermark.at) unter dem Menüpunkt Energie zu finden.

## Klimawandelanpassung – Strategie Steiermark 2050

Der Klimawandel ist kein Zukunftsszenario mehr, sondern bereits Realität. 2019 lag die Temperatur in Österreich um durchschnittlich +2,3 °C höher als das langjährige Mittel (1961–1990) und war somit das drittwärmste Jahr in der 252-jährigen Messgeschichte Österreichs. Darüber hinaus beschreibt der Juni 2019 den wärmsten Juni seit Messbeginn, mit einer Abweichung von +5,5 °C (ebenfalls im Vergleich zum Mittel 1961–1990). Auch enorme Regenmengen (vor allem im Südwesten und Süden des Landes) und Schneevorkommen (entlang und nördlich des Alpenhauptkammes) wurden 2019 gemessen. So wurden beispielsweise im Januar 2019 an einigen Stationen Rekorde bei der maximalen Neuschneesumme und Gesamtschneehöhe aufgezeichnet. Um sich in Zukunft besser an den Klimawandel anzupassen, bedarf es guter Szenarien für unterschiedliche Klimaparameter.



Die Klimaszenarien für Österreich (ÖKS15) zeigen die mögliche Entwicklung von verschiedenen Klimaindikatoren, für zwei Emissionsszenarien (RCP8.5: Kleine Klimaschutzbemühungen und RCP4.5: Szenario mit wirksamen Klimaschutzmaßnahmen) bis 2100. Die Ergebnisse bestätigen, dass ohne weitere Anstrengungen in der Klimapolitik bis zum Ende des Jahrhunderts mit einer Temperaturzunahme um vier Grad zu rechnen ist.

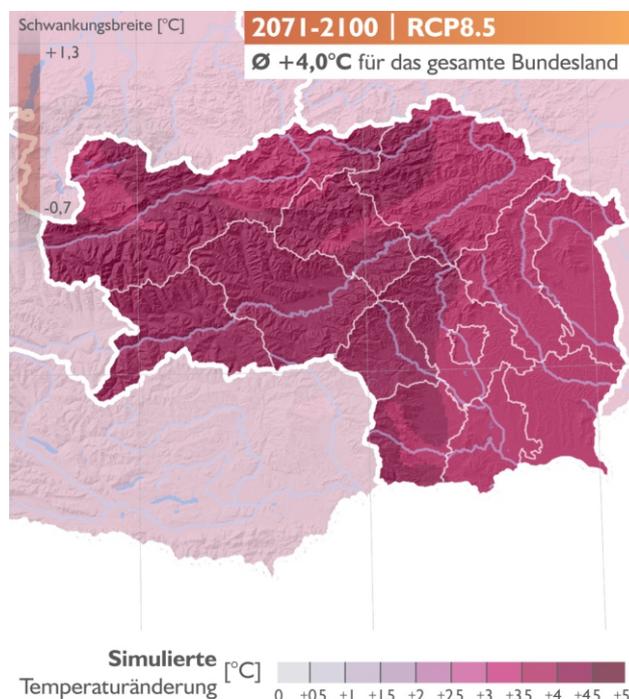
In der Steiermark gibt es seit 2015 eine Klimawandelanpassungs-Strategie Steiermark 2050. Im Herbst 2019 wurde dazu der erste Fortschrittsbericht veröffentlicht. Dieser beinhaltet Ergebnisse von aktuellen Studien zum Klimawandel sowie den Umsetzungsstand der 97 Maßnahmen für die Jahre 2015–2017.

Stand der 97 Maßnahmen:

- 1 Maßnahme abgeschlossen
- 21 Maßnahmen teilweise umgesetzt
- 5 Maßnahmen in Vorbereitung
- 70 laufende Maßnahmen

Darüber hinaus werden im Fortschrittsbericht auch ausgewählte Best Practice Projekte, wie zum Beispiel der Hitzeschutzplan der Steiermark, beschrieben.

Detailliertere Informationen zur Klimawandelanpassungsstrategie finden Sie am Technikserver der Abteilung 15 [www.technik.steiermark.at](http://www.technik.steiermark.at) unter dem Menüpunkt Klimaschutz und -anpassung.



Erwartete Temperaturänderung (Jahresmittel) in der Steiermark  
(links: beobachtete Temperatur 1971–2000; rechts: simulierte Temperatur für RCP 8.5 2071–2100); © ÖKS15



## Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030

Die Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030 wurde als Spezialstrategie 2016 beschlossen und ist als Teil der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030) zu sehen. Sie umfasst vier konkrete Ziele:

- Steigerung des Anteils und der Anzahl an E-Fahrzeugen
- Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Steigerung der Anzahl intermodaler Schnittstellen mit Elektromobilität
- Stärkung des Bewusstseins für E-Mobilität

Der 2018 erschienene Monitoring-Bericht zog Zwischenbilanz über die ersten beiden Jahre. Er berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung und die Erreichung der zuvor genannten Ziele. Folgende Erfolge konnten bisher erzielt werden:

- Ziel 1: In der Steiermark sind rund 4.000 Elektrofahrzeuge unterwegs. 2018 gab es bei den Neuzulassungen eine Steigerung von 58 %. Der Anteil der Neuzulassungen lag bei 3 %.
- Ziel 2: Es gibt zurzeit über 500 öffentlich zugängliche Ladepunkte bis 22 kW und über 100 Schnellladepunkte (ab 22 kW). Hier sind die Zielwerte für 2020 bereits erreicht worden, für Teilbereiche gibt es noch Aufholbedarf (z. B. Laden in Mehrparteienhäusern).
- Ziel 3: Derzeit sind 12 ÖV-Schnittstellen multimodal auch mit E-Ladestellen ausgestattet.
- Ziel 4: Die Aktion „Elektromobilität on Tour“ besuchte 2018 21 Standorte und erreichte dabei 25.000 Personen.

Auf der Webseite [www.ich-tus.at/elektromobilitaet](http://www.ich-tus.at/elektromobilitaet) sind über 43.000 Seitenbesuche getätigt worden.

Detaillierte Informationen zur Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030 finden sie auf dem Technikserver [www.technik.steiermark.at](http://www.technik.steiermark.at) unter dem Menüpunkt Energie.



© Land Steiermark, ABT 15 FAEW



## Energieberatung und Förderungen

### Energieberatung

Die Energieberatung unterstützt Sie bei der Planung und Umsetzung Ihres individuellen Bauprojektes. Wir bieten Ihnen eine produktunabhängige und kompetente Beratung bei einer umfassenden Sanierung, der Erneuerung- und Optimierung der Heizung oder dem Neubau eines Gebäudes. In Zeiten des Klimawandels ist auch der Schutz vor sommerlicher Überwärmung ein wichtiges Thema. Eine qualifizierte Energieberatung hilft Ihnen, die Potenziale Ihres Gebäudes zu erkennen, die richtigen effizienten Maßnahmen zu setzen und somit Fehlinvestitionen zu vermeiden und langfristig Kosten zu sparen. Dies wirkt sich auch positiv auf den Wohnkomfort und die Behaglichkeit im Gebäude aus.

Seit Jahrzehnten werden in der Steiermark qualitativ hochwertige, umfassende und auf die persönliche Situation abgestimmte Beratungen angeboten. Damit hat sich die Energieberatung zu einer bedeutenden Serviceeinrichtung des Landes Steiermark entwickelt. Diese ist somit ein wichtiger Partner für BürgerInnen, Wohnbauträger, Planer, sowie andere Dienststellen des Landes und der Wirtschaft. Der Nutzen einer Energieberatung für die Allgemeinheit liegt auf der Hand: Geringere Umweltbelastungen und die Motivation zu Investitionen.

Die Energieberatung Steiermark mit Sitz in der Landhausgasse 7, 8010 Graz, bietet Ihnen während der Öffnungszeiten eine kostenlose Beratung durch Fachexperten.

[www.wohnbau.steiermark.at/link/Infozentrale](http://www.wohnbau.steiermark.at/link/Infozentrale)

Die regional verteilten Ich tu's Berater des Landes Steiermark und die steirischen Energieberatungsstellen stehen Ihnen ebenso zur Seite, wenn es darum geht die richtigen Entscheidungen bei der Umsetzung Ihrer Energieeffizienzmaßnahmen zu treffen. Die geförderten Beratungsaktionen des Landes Steiermark sind:

#### 1. Erstberatung:

Sie haben allgemeine Fragen zum Thema Energie sparen &

Klimaschutz? Dann empfehlen wir Ihnen ein kostenloses Erstgespräch mit einer Dauer von bis zu 30 Minuten. Sie bekommen Basisinformationen rund um das Thema Energie, Klimaschutz & Förderungen.

#### 2. Energiespar-Beratung:

Wollen Sie Ihre alte Heizung tauschen oder „Energiefressern“ im Haushalt den Kampf ansagen? Eine Energiespar-Beratung beinhaltet eine sorgfältige Bestandserhebung und eine umfassende Beratung im Umfang von ca. 1,5 Stunden. Sie bietet eine fundierte unabhängige Unterstützung, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

#### 3. Vor-Ort Gebäudecheck:

Ihr Gebäude ist in die Jahre gekommen? Sie möchten gerne eine Sanierung durchführen, wissen aber nicht genau, womit Sie am besten beginnen sollen? Im Rahmen des Vor-Ort Gebäudechecks bekommen Sie aufbauend auf eine sorgfältige Bestandserhebung eine umfangreiche Energieberatung und als Ergebnis einen Sanierungsfahrplan mit Vorschlägen für die optimale Sanierungsvariante für Ihr Gebäude.

Aktuelle Informationen zu den Beratungsaktionen finden Sie unter [www.ich-tus.steiermark.at/beratungsangebote](http://www.ich-tus.steiermark.at/beratungsangebote) oder Sie informieren sich unter der kostenlosen Service Line +43 (316) 877 - 3955.

### Förderungen

Neben gesetzlichen Vorgaben stellen Förderungen eine bedeutende Möglichkeit dar, Anreize zu schaffen, um ein klima- und umweltbewusstes Verhalten zu unterstützen. Die Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik und die Fachabteilung Energie und Wohnbau verfügen über entsprechende Instrumentarien, solche Anreizsysteme bereitzustellen.

Informationen zu den jeweils aktuellen Sanierungsförderungen finden Sie unter



[www.wohnbau.steiermark.at/sanierungsfoerderungen](http://www.wohnbau.steiermark.at/sanierungsfoerderungen) bzw. zu den jeweils aktuellen Ökoförderungen unter [www.wohnbau.steiermark.at/oekofoerderungen](http://www.wohnbau.steiermark.at/oekofoerderungen)

## Sanierungsförderungen

Die energetische Sanierung von (Wohn-)Gebäuden umfasst wärmeschutztechnische Verbesserungen an der Gebäudehülle (i. A. Fassade, Fenster, Kellerdecke und oberste Geschosdecke) sowie eine Umstellung des Heizungs-/Warmwassersystems auf erneuerbare Energien. Damit wird eine Einsparung an benötigter Heiz- und Kühlenergie bzw. eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht. Im Rahmen der folgenden Sanierungs-/Förderungsschienen wurden im Berichtszeitraum diesbezügliche Maßnahmen gefördert:

- Förderungsschiene „Umfassende energetische Sanierung“: ca. 3.900 Wohneinheiten
- Förderungsschiene „Umfassende Sanierung“: ca. 1.400 Wohneinheiten
- Förderungsschiene „Kleine Sanierung“: ca. 7.000 Wohneinheiten

Während bei der „Umfassenden energetischen Sanierung“ ausschließlich Maßnahmen zur thermischen Sanierung bzw. Ökologisierung des Heiz-/Warmwassersystems gefördert werden, werden im Rahmen der „Umfassenden Sanierung“ und der „Kleinen Sanierung“ auch zusätzlich andere Maßnahmen die Bausubstanz betreffend gefördert.

## Förderungen innovativer Heizsysteme bei Ersterrichtung und Heizungsoptimierung im Bestand

In den Jahren 2018/2019 lag der Fokus der großen Ökoförderungsschienen auf dem Ausstieg aus fossil befeuerten Heizungsanlagen (Erdöl, Erdgas, Kohle, Koks) und auf der Optimierung veralteter Holzheizungen. Anlässlich der Ersterichtung wurde der Einbau von innovativen Heizsystemen basierend auf erneuerbaren Energien gefördert. Mit diesem Programm wurden folgende Fallzahlen abgewickelt:

- Biomasse-Heizungen: ca. 2.900 Förderungsfälle
- Wärmepumpen-Heizungen: ca. 700 Förderungsfälle
- Solarthermischen Anlagen: ca. 1.600 Förderungsfälle

## Nah- und Fernwärmeförderung

Im Rahmen der Gebäudebeheizung durch (erneuerbare) Nah- und Fernwärme wurden folgende Bereiche gefördert:

- Anschluss von Wohnungen (Bestand) bzw. Ein-/Zweifamilienhäuser (Neuerichtung) an bestehende Fernwärmenetze: ca. 700 Förderungsfälle
- Errichtung und Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen auf Basis von erneuerbarer Energie (Koförderung mit dem Bund): ca. 45 Förderungsfälle
- Erwähnenswert ist, dass der Bund im Jahr 2019 zwei vom Land Steiermark diesbezüglich geförderte, steirische Nahwärmeversorger für höchste technische und wirtschaftliche Effizienz ausgezeichnet hat.

Ein Leitfaden zur Optimierung von Fernwärmenetzen ist hier abrufbar:

[www.technik.steiermark.at/foerderung\\_publicationen](http://www.technik.steiermark.at/foerderung_publicationen)

## Beratungsaktionen

Neben investiven Förderungsangeboten bestanden auf der Ebene der Beratung bzw. Bewusstseinsbildung folgende Förderungsangebote:

- Beratungsaktion für Kleinwasserkraftwerks-Betreiber zur Effizienzsteigerung: ca. 30 Förderungsfälle
- Energieberatung: ca. 5.500 Förderungsfälle
- Beratungsaktion für Biomassekraftwerks-Betreiber zur Integration von Solarthermie: ca. 10 Förderungsfälle

Die angeführte Beratungsaktion für Biomassekraftwerks-Betreiber zur Integration von Solarthermie erfolgte im Rahmen des EU-Projekts (Horizon2020) SDHp2m – „Solar District Heating – from policy to market“ betreffend solarthermisch gestützte Fernwärme. Nähere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter

[www.technik.steiermark.at/foerderung\\_publicationen](http://www.technik.steiermark.at/foerderung_publicationen)



## Weitere Förderungen

Zusätzlich zu den bereits angeführten Förderungen wurden im Berichtszeitraum weitere abgewickelt:

- Elektromobilität: ca. 2.000 Förderungsfälle
- Innovative Mobilität (Lasten- und Falträder): ca. 420 Förderungsfälle
- Pumpentausch bei bestehenden Heizungsanlagen: ca. 300 Förderungsfälle
- BürgerInnen-Beteiligungsmodelle: ca. 40 Förderungsfälle
- PV-Anlagen: ca. 740 Förderungsfälle

## Sonderförderungen

Für besonders innovative Maßnahmen können im Bedarfsfall ad hoc-Förderungen bereitgestellt werden. So wurde im Berichtszeitraum etwa ein Vorzeigeprojekt zum Fernwärmeausbau gefördert und realisiert: Ein 2.000 m<sup>2</sup> großes, solar-

thermisches Kollektorfeld wurde auf einem aufgelassenen Deponiegelände in Graz errichtet und in Kombination mit einem 2.500 m<sup>3</sup> Fernwärmespeicher an das Grazer Fernwärmenetz angeschlossen.

Ein weiteres Beispiel für besonders innovative Maßnahmen stellen die Aktivitäten rund um die Smart City Graz dar. Hier wurde die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung im rund 430 Hektar großen Smart City Zielgebiet Graz-West unterstützt.

Sämtliche Förderungszahlen sind auch auf den Seiten der Fachabteilung Energie und Wohnbau zu finden:

[www.wohnbau.steiermark.at/foerderung\\_statistik](http://www.wohnbau.steiermark.at/foerderung_statistik)



Gesamtansicht Projekt Helios; © Energie Graz



## Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Ich tu's“

Die Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Ich tu's – für unsere Zukunft“ wurde 2012 ins Leben gerufen und bündelt seither alle Informationen zu den Themenbereichen Energie und Klima unter einer einheitlichen Dachmarke.

der steirischen Bevölkerung hinsichtlich der genannten Themen, abermals viele Menschen erreichen. Nachfolgend wird ein kleiner Auszug aus der Vielzahl der Aktivitäten präsentiert.

Im Zeitraum 2018 bis 2019 konnte das Land Steiermark mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten zur Sensibilisierung



*Klimaschutzgala 2019; Dr. Karin Dullnig (ecoversum), Ing. Daniela List (ecoversum), LR Anton Lang, LAbg. Cornelia Schweiner, Ali Mahlodji (Chief Storyteller & Chief Visionary), Mag. Andrea Gössinger-Wieser (Klimaschutzkoordinatorin), Oliver Zeisberger, © M. Krobath*



Beispiel eines „Ich tu's“-Facebook-Beitrags; © FAEW

## Ausbau des Klima-Bildungsnetzwerkes

Der Klimawandel ist längst spürbar und auch das Wissen, was getan werden müsste, ist vorhanden. Nun geht es darum, auch danach zu handeln und möglichst viele Mitbürger zum Mittun zu bewegen. Deswegen setzt das Land Steiermark im Zuge der „Ich tu's“ Kampagne auf Bildung von jung bis alt. Sowohl analog, in Form von Ausstellungen, Workshops und Planspielen, als auch online auf der „Ich tu's“-Website. Unter „Klimawissen Online“ findet man unter anderem spannende Vorträge mit Experten, Quizze und Webinare für unterschiedliche Zielgruppen. Bildungsarbeit vom Kindergarten bis hin zur Erwachsenenbildung zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel ist besonders wichtig und benötigt zahlreiche PartnerInnen. Um diese wichtige Arbeit vor den Vorhang zu holen, veranstaltete das Land Steiermark 2018 und 2019 jeweils eine Klimaschutzgala, und zeichnete

dort PartnerInnen in den Bereichen „Kindergärten und Schulen“ sowie „Erwachsenenbildung“ aus. Bei der Klimaschutzgala 2019 konnte sogar Ali Mahlodji als Key-Note-Speaker gewonnen werden.

## Online Auftritt „Ich tu's“

Online-Kanäle sind wichtige Marketinginstrumente um auf „Ich tu's“ Aktivitäten und Themen hinzuweisen. Deshalb ist die Klima- und Energieinitiative „Ich tu's - für unsere Zukunft“ nun seit April 2018 auch auf Facebook vertreten. Mit monatlich wechselnden Schwerpunkten wird so auch in den sozialen Medien auf aktuelle Aktionen, Fakten und Angebote rund um die Klima- und Energie-Initiative des Landes Steiermark aufmerksam gemacht. Mit Formaten wie „Aktiv heute“ oder „Schon gewusst“ wird über klimafreundliches Handeln informiert und die Bevölkerung motiviert. Darüber hinaus gibt es laufende Gewinnspiele, Rezepte und auch den einen oder anderen Veranstaltungstipp.

Hier geht es zur „Ich tu's für unsere Zukunft“ Facebook Seite:

[www.facebook.com/ichtusfuerunserezukunft](http://www.facebook.com/ichtusfuerunserezukunft)

Die besagten Rezepte stammen meist aus dem Online-Klimakochbuch, das seit 2016 zahlreiche klimafreundliche Rezepte bietet. Die Gerichte sind dabei saisonal geordnet und achten vor allem auf Regionalität und die Verwendung von Bioprodukten. Hier geht es zur Klimakochbuch-Website:

[www.klimakochbuch.at](http://www.klimakochbuch.at)

Weitere Informationen und Angebote von „Ich tu's“ finden Sie auf der Website [www.ich-tus.steiermark.at](http://www.ich-tus.steiermark.at)

## 2 Tage 20 Euro

In Kooperation mit der Energie Steiermark und den steirischen E-Carsharing-Unternehmen startete das Land Steiermark eine Förderaktion, bei der die TeilnehmerInnen die zukunftsweisende Technologie des Elektroautos erleben durften. Unkompliziert und für nur 20 Euro, konnte ein E-Auto für 48 Stunden Probe gefahren werden.



## Steirische Energie- und Klima-Gstanzln

Gstanzln fürs Klima? Was komisch klingt, war der Kern einer Klimaschutz-Kooperation zwischen dem Land Steiermark und der Brauerei Murau. Ziel der Kampagne war es, das Thema Klimaschutz „beisföhig“ zu machen und näher an die Menschen zu bringen. Im Zuge der Aktion wurden 5 Millionen Bierdeckel mit fünf unterschiedlichen Klima-Gstanzln produziert, welche seit Oktober 2019 in steirischen Lokalen aufliegen.



Die Klima-Gstanzln; © Adelheid Weiland

## Energie Agentur Steiermark

„Gemeinsam gestalten wir eine energiebewusste Zukunft!“ – unter diesem Motto definiert sich die Energie Agentur gemeinnützige GmbH als kompetente Partnerin zur Bewältigung der Herausforderungen auf den Gebieten der Energieeffizienz, der zukunftsorientierten Energieversorgung und des Klimawandels. In Zusammenarbeit mit Gemeinden, BürgerInnen, Unternehmen und Wissenschaft wird die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie, der Landesstrategie Elektromobilität, der Klimawandelanpassungsstrategie etc. des Landes Steiermark unterstützt.

Entsprechend diesen umfangreichen Herausforderungen bietet das breit gefächerte Portfolio der Energie Agentur Steiermark Gemeinden, Regionen, Privatpersonen und Unternehmen die folgenden Leistungen:

Der Bereich Bauen und Energie umfasst Erstellung von Sanierungskonzepten, Planungs- und Baubegleitung, Energieaudits für Unternehmen, Energieberatung, Ertragsberechnung von Solaranlagen (PV und thermisch), Qualitätssicherung am Bau mittels Luftdichtheitsmessung (Blower-Door) und Thermographiemessung. Weiters die Qualitätskontrolle der Energieausweise, Betreuung des Netzwerk Energieberatung Steiermark (netEB) und Pflege der ZEUS-Datenbank - Verwaltung der Energieausweise. Im Interesse des Landes Steiermark erfolgt die Abwicklung von europäischen und nationalen Projekten, Entwicklung von Aus- und Weiterbildungen im Energiesektor, Entwicklung von energiepolitischen Leitbildern, Erstellung von Energieberichten sowie Erhebung von Energiedaten. Weiters ist die Energie Agentur Steiermark Landesprogrammträger für e5 – ein Programm für energieeffiziente Gemeinden, betreibt das Qualitätsmanagement für Klima- und Energiemodellregionen (KEM QM) und ist klimaaktiv Regionalpartner.

Detaillierte Informationen über die Energie Agentur Steiermark finden Sie auf der Homepage unter [www.ea-stmk.at](http://www.ea-stmk.at)



## Gemeindeprogramme zu Energie und Klima

Die Auswirkungen des Klimawandels treffen Regionen und Gemeinden sehr unterschiedlich. Daher wurden in den letzten Jahren zahlreiche Gemeinde- und Regionsprogramme ins Leben gerufen um diese bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in ihrem eigenen Wirkungsbereich zu unterstützen.

### Klimabündnis

Das Land Steiermark ist seit 28 Jahren Mitglied im internationalen Klimabündnis. Dieses ist das größte kommunale Klimaschutznetzwerk Europas. Das Klimabündnis unterstützt dabei Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe, sich für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und einen nachhaltigen Lebensstil einzusetzen. Mit Stand Juli 2020 umfasst das Klimabündnis Steiermark 80 Gemeinden, 139 Betriebe und 92 Schulen/Bildungseinrichtungen. Das Klimabündnis Steiermark ist seit vielen Jahren Umsetzungspartner der Klimaschutzinitiative „Ich tu's" und setzt im Auftrag des Landes Steiermark Projekte in Schulen, Kindergärten und Gemeinden um.

#### Klimabündnis-Gemeinden

Das Klimabündnis unterstützt seit 1991 Gemeinden bei ihrer Klimaschutzarbeit, um gemeinsam Treibhausgase einzusparen und den Schutz des Regenwaldes zu forcieren. Dazu gibt es folgende Angebote für die Gemeinden:

- Erstberatung bei Beitrittsinteresse
- Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit
- Lehrgänge, Seminare, Filmvorführungen, Vorträge, Workshops, Ausstellungen
- Steiermarkweite Veranstaltungen, Konferenzen, Kampagnen und Wettbewerbe
- Schul- und Bildungsprojekte, Unterrichts- und Begleitmaterialien
- Prozessbegleitung für Gemeinden, Betriebe und Bildungseinrichtungen

#### Betriebe im Klimabündnis

„Betriebe im Klimabündnis“ ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Verantwortung im Klimaschutz übernehmen und gleichzeitig Kosten sparen wollen. Jeder Betrieb zeichnet sich unabhängig von Branche und Größe durch einen vorbildlichen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt aus. Das Klimabündnis unterstützt diese Betriebe bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

#### Bildungseinrichtungen im Klimabündnis

Für Schulen besteht seit 1998 die Möglichkeit dem Klimabündnis beizutreten. Seit 2006 können das auch Kindergärten tun. In den letzten Jahren hat das Klimabündnis ein umfangreiches Projekt- und Workshop-Angebot für die Zielgruppe der Schulen und Kindergärten entwickelt.

Nähere Informationen zum Klimabündnis finden Sie unter folgendem Link: [steiermark.klimabuendnis.at](http://steiermark.klimabuendnis.at)

### e5-Gemeinden

e5 ist ein ganzheitliches Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz.

Mit besonderem Fokus auf die Themen Energie, Mobilität, Raumordnung und Bewusstseinsbildung werden die Gemeinden in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess Schritt für Schritt begleitet. Die damit verbundene Sensibilisierung und Einbindung der Gemeinde-BürgerInnen bewirkt stärkere Bewusstseinsbildung und fördert ein Umdenken in der gesamten Gemeinde.

Das „e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden“ wurde ursprünglich vom Energieinstitut Vorarlberg entwickelt. Ziel war es, Gemeinden eine konkrete und längerfristige Begleitung im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz anzubieten. Im Rahmen eines EU-Projekts wurde das e5-Programm im Jahr 2002 gemeinsam mit Partnern aus



Deutschland, Schweiz und Polen zu einem gemeinsamen europäischen Qualifizierungsprogramm für Gemeinden, dem European Energy Award®, weiterentwickelt. Der eingeführte Markenname e5-Programm blieb in Österreich aber erhalten. Im Jahre 2004 übernahm klima:aktiv, die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium), die Aufgabe, e5 in Österreich in weitere Bundesländer zu verbreiten. Mittlerweile sind 7 Bundesländer dabei – die Steiermark ist im Jahr 2006 dem Programm beigetreten.

## e5-Programm in der Steiermark

Das e5-Programm lehnt sich an Qualitätsmanagementsysteme der Wirtschaft an. Gemeinden, die Energie effizienter und umweltverträglicher nutzen und den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern ausbauen wollen, werden mit Hilfe dieses Qualitätsmanagementsystems von der Energie Agentur Steiermark darin unterstützt und begleitet

- ihre Energiepolitik zu überprüfen (Ist-Analyse),
- energiepolitische Ziele zu entwickeln,
- konkrete Energie- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen sowie
- ein anerkanntes Energie- und Klimaschutzprofil zu erstellen (Auszeichnung).

Das zentrale Instrument von e5 strukturiert in den unten angeführten 6 Handlungsfeldern 79 Maßnahmen mit 500 Bewertungspunkten.

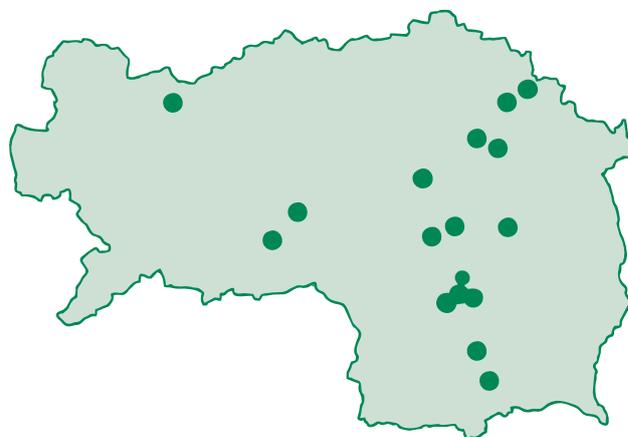


Die sechs Handlungsfelder von e5; © Energie Agentur Steiermark

e5-Gemeinden unterziehen sich regelmäßig einer unabhängigen Überprüfung und werden mit ein bis fünf „e“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2019 wurden vier neue Gemeinden (Fischbach, Lieboch, Spital am Semmering und Bruck an der Mur) in das e5-Programm aufgenommen und seit Frühjahr 2020 ist auch Seiersberg-Pirka eine von mittlerweile 16 e5-Gemeinden in der Steiermark. Weitere Gemeinden haben ihr Interesse bekundet und für das Jahr 2020 ist zu erwarten, dass die eine oder andere Gemeinde noch dem e5-Programm beitreten wird.

Die Betreuung der steirischen e5-Gemeinden erfolgt ausschließlich durch qualifizierte MitarbeiterInnen der Energie Agentur Steiermark.



Die steirischen e5-Gemeinden;  
© Energie Agentur Steiermark

Nähere Informationen finden Sie auf der e5-Steiermark Homepage unter [www.e5-steiermark.at](http://www.e5-steiermark.at)



## KEM-Regionen

Mit dem Programm „Klima- und Energiemodellregionen“ (KEM-Regionen) des Klima- und Energiefonds werden österreichische Gemeinden und Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie unterstützt. Das Programm ermöglicht, dass in den Regionen Konzepte mit Sektor übergreifenden und integrativen Problemlösungsansätzen erarbeitet werden können.

Aktuell (Stand: Juli 2020) haben sich in der Steiermark 25 Klima- und Energiemodellregionen auf den Weg gemacht, ambitionierte klimapolitische Ziele auf regionaler Ebene zu verfolgen und langfristig unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Etwa mit dem Projekt Klimaschulen, bei dem Schulen aus KEM-Regionen Projekte starten, die das Bewusstsein für die Herausforderungen des Klimawandels schärfen, und sowohl SchülerInnen als auch Lehrpersonen langfristig in dieser Thematik sensibilisieren. Ein weiteres Programm im Rahmen der KEM-Regionen sind die Sanierungen von Best-Practice Beispielen, die mit attraktiven Förderungen unterstützt werden.

Im Jahr 2015 wurde vom Klima- und Energiefonds ein Qualitätsmanagementsystem für die Klima- und Energiemodellregionen eingeführt. Im Wesentlichen umfasst das Qualitätsmanagement-System (kurz KEM-QM) nach EEA® alle Kernelemente der e5-Methodik. Die Modellregionen sind im Rahmen der Klima- und Energiemodellregionen-Ausschreibung dazu verpflichtet, das KEM-QM nach EEA® durchzuführen. Die Energie Agentur Steiermark steht dabei den ModellregionsmanagerInnen mit zertifizierten KEM QM-BeraterInnen zur Seite, begleitet sie durch den QM-Prozess und unterstützt sie durch das Einbringen von Know-how, Erfahrung sowie neuer Blickwinkel, bereitet das KEM-Audit vor und präsentiert die Zertifizierungsergebnisse.

Weitere Informationen zu den Klima- und Energiemodellregionen finden sie unter [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)

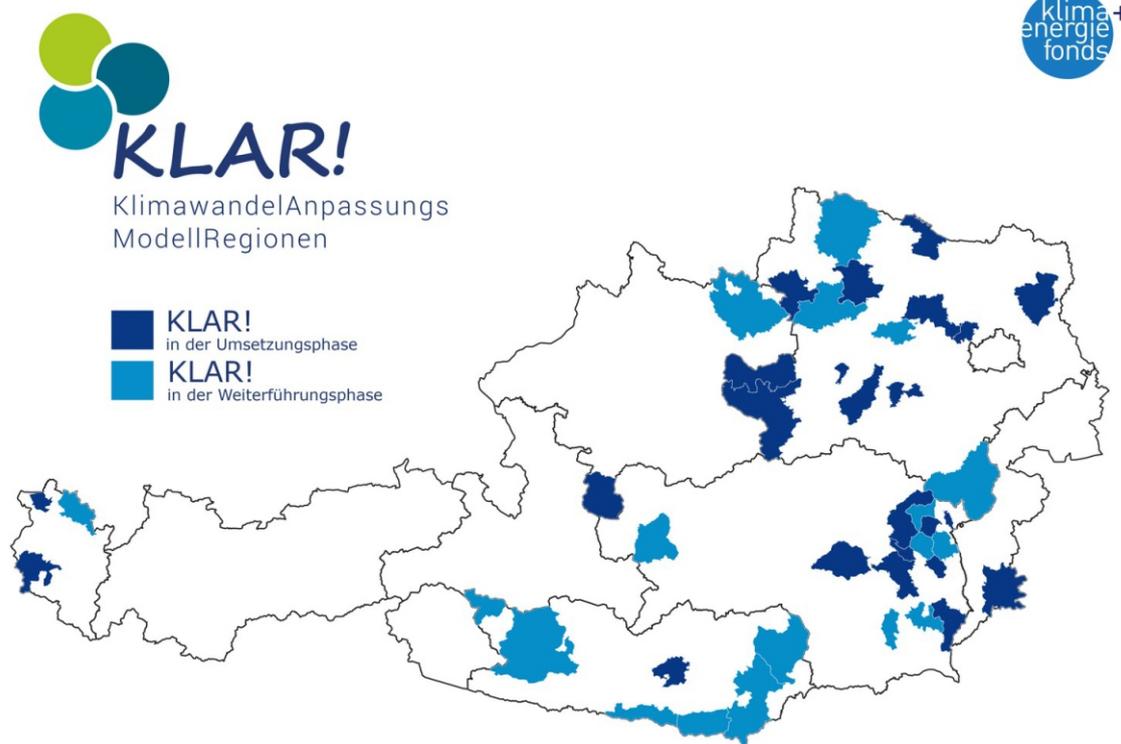


## KLAR! – Regionen

Mit dem Programm „Klimawandelanpassung-Modellregionen (KLAR!)“ unterstützt der Klima- und Energiefonds Regionen in ganz Österreich dabei, frühzeitig den Herausforderungen des Klimawandels mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Das Programm verfügt über 3 Phasen. Für die aktuelle Förderperiode ab Frühjahr 2020 haben 39 Regionen aus ganz Österreich die Zusage für die Phase 1 erhalten, bei der ein Konzept zur Anpassung an den Klimawandel zu erstellen ist. 22 Regionen erhielten für die Phase 2 (der Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen) einen

Zuschlag und 17 Regionen für die Phase 3, wo die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen erhoben und weitere Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden sollen. Aktuell (Stand: Juni 2020) gibt es in der Steiermark 13 Klimawandelanpassung-Modellregionen, welche sich in den unterschiedlichen Phasen befinden.

Weitere Informationen zu den Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!) finden sie unter [www.klar-anpassungsregionen.at](http://www.klar-anpassungsregionen.at)



Die österreichischen Klimawandelanpassung-Modellregionen (KLAR!); © data.gv.at